

Dringliche Interfraktionelle Motion GLP, GB/JA!, GFL/EVP, BDP/CVP, SVPplus (Jürg Weder, GLP/Monika Hächler, GB/Rania Bahnan Büechi, GFL/Kurt Hirsbrunner, BDP/Simon Glauser, SVP): Planung Schulraum Hochfeld

Mit der Motion „Neubau Aula Länggasse – die Quartierbevölkerung einbeziehen und Optionen prüfen!“ vom 1. Dezember 2011 wird verlangt, dass weitere Möglichkeiten bezüglich des Standorts der bereits projektierten Aula geprüft werden sollten. Zwischenzeitlich wurde die gleichzeitig vorgesehene Gesamtsanierung des Grossen Länggass Schulhauses vom Aula-Neubau getrennt und wird demnächst separat publiziert und realisiert. Die generelle Situation auf dem in unmittelbarer Nähe liegenden Schulareal Hochfeld wurde nicht berücksichtigt. Die dortigen Gebäude wurden in den Jahren 1957 bis 1959 erstellt und seither im Rahmen der üblichen Instandhaltungsarbeiten unterhalten. Sie entsprechen aber nicht mehr den heutigen Anforderungen. In letzter Zeit sind zudem Bedenken aufgetreten, dass gesundheitsschädliche Baumaterialien verwendet wurden.

Die Quartierkommission Länggasse-Felsenau hat mehrmals Stellung genommen zum geplanten Standort der Aula auf dem Pausenplatz des Grossen Länggass-Schulhauses. Sie ist grossmehrheitlich der Meinung, dass dieser Platz nicht überbaut werden darf, sondern weiterhin als Spielplatz und Freifläche für die Kinder und Jugendlichen des Quartiers zur Verfügung stehen muss (Abstimmung am 4. Juni 2012: Alle gegen Null mit zwei Enthaltungen). Sie verlangt zudem, dass das Areal Hochfeld in die generelle Schulraumplanung miteinbezogen wird.

Wir beauftragen den Gemeinderat, als Ergänzung zur Motion vom 1. Dezember 2011,

1. eine generelle Überprüfung der Schulraumplanung im Schulkreis Länggasse-Felsenau zu initiieren, insbesondere im Hochfeldareal
2. eine moderne, den heutigen Anforderungen genügende Schulanlage inkl. Freiräume zu konzipieren
3. den Aula-Neubau in die Planung zu integrieren.

Begründung der Dringlichkeit

Die erwähnte Motion vom 1. Dezember 2011 wird demnächst in den Stadtrat kommen. Die Ausschreibung der Gesamtsanierung des Grossen Länggass-Schulhauses erfolgt noch diesen Monat. Der Standort der Aula ist bereits mit Bauprofilen markiert. Um die Realisierung der bisher eingebundenen Aula-Planung im Projekt „Gesamtsanierung Grosses Länggass-Schulhaus“ nicht zu gefährden, sind diese beiden Motionen gleichzeitig zu behandeln.

Bern, 7. Juni 2012

Dringliche Interfraktionelle Motion GLP, GB/JA!, GFL/EVP, BDP/CVP, SVPplus (Jürg Weder, GLP/Monika Hächler, GB/Rania Bahnan Büechi, GFL/Kurt Hirsbrunner, BDP/Simon Glauser, SVP): Daniel Imthurn, Béatrice Wertli, Lukas Gutzwiller, Roland Jakob, Michael Köpfler, Claude Grosjean, Peter Ammann, Christine Michel, Rahel Ruch, Stéphanie Penher, Hasim Sancar, Lea Bill, Judith Gasser, Urs Frieden, Martin Schneider, Manuel C. Widmer, Prisca Lanfranchi,

Martin Trachsel, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Tania Espinoza, Matthias Stürmer, Ueli Jaisli, Claudio Fischer, Martin Mäder, Judith Renner-Bach, Philip Kohli, Silvia Schoch-Meyer, Leyla Gül, Patrizia Mordini, Rithy Chheng

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

Das grosse Länggass-Schulhaus von 1891 ist sanierungsbedürftig. Das ergab eine Beurteilung des Gebäudezustands, welche die Stadtbauten Bern (StaBe) 2006 durchführen liessen. Deshalb wurde eine Totalsanierung der denkmalgeschützten Schulanlage in Angriff genommen. Im Rahmen solcher Sanierungsvorhaben werden gemäss Rahmenvertrag der Stadt Bern mit den StaBe jeweils auch Anpassungen an die für Schulbauten geltenden baulichen Standards gemacht. Gleichzeitig wird in Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein Schulraumprogramm erarbeitet, um die Schulanlage an zeitgemässe pädagogische Standards anzupassen. In diesem Zusammenhang wurde es möglich, die im Schulkreis fehlende Aula in das Raumprogramm für die Sanierung aufzunehmen.

Anders sieht es bei den Schulanlagen Hochfeld I und II aus. Die Schulanlage wurde ab 1995 bis 2006 etappenweise saniert. 2012 wurden zwei Räume wegen Naphthalin-Vorkommen saniert, weitere Massnahmen sind im Moment aufgrund des Gebäudezustands nicht geplant. Eine Überprüfung der Schulanlage aus pädagogischer Sicht wurde in letzter Zeit nicht gemacht. Im Quervergleich mit anderen Schulanlagen wird die Sanierung aber auch aus pädagogischen Gründen als nicht vordringlich beurteilt. Die Sanierung der Schulanlage oder gar ein Ersatzneubau ist deshalb im Moment nicht geplant. Sinnvollerweise würde eine neue Aula aber im Kontext eines solchen Projekts geplant und gebaut, sofern das bestehende Projekt beim Länggass-Schulhaus nicht realisiert werden kann.

Die im vorliegenden Vorstoss geforderte Schulraumplanung im Schulkreis wurde unabhängig vom Neubau der Aula aufgrund der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen und der steigenden Nachfrage nach Tagesschulbetreuung bereits vorgenommen. In enger Zusammenarbeit von StaBe, Schulamt und Schulleitungsteam des Schulkreises wurde die Situationsituation analysiert. Folgende Erkenntnisse konnten daraus gewonnen werden:

- Die Schülerinnen- und Schülerprognosen weisen ein moderates Wachstum im Schulkreis aus. Bis 2020 ist mit zusätzlichen drei Klassen zu rechnen. Der im gesamten Schulkreis vorhandene Schulraum reicht dafür aus, Verschiebungen von Räumlichkeiten auf die verschiedenen Stufen sind aber nötig. So verfügt das Hochfeld II (Sekundarstufe I) über freie Räume, die dem Hochfeld I (Unterstufe) zur Verfügung gestellt werden müssen. Die im Türmeli-Schulhaus zu knapp gewordenen Raumverhältnisse für den Kindergarten, die Tagesschule und die Psychomotorik können und müssen vorab so kompensiert werden.

- Massnahmen sind notwendig im Gebiet der Depotstrasse mit dem Bau eines zusätzlichen Kindergartens und dem Ausbau der Tagesschule für die Kinder des Muesmattquartiers.

Ab Schuljahr 2012/2013 steht das Schulhaus Enge wieder zur Verfügung. Während der Umbauphasen der Schulhäuser Rossfeld und Länggasse wird es als Umbauprovisorium genutzt, kann aber später als Erweiterung der Schulraumbedürfnisse sowohl für das Länggass-Quartier wie auch für das Rossfeld eingesetzt werden. Auch für die geplanten Wohnbauprojekte an der Reichenbachstrasse 118 sowie im Viererfeld und im Mittelfeld wird damit Schulraum zur Verfügung stehen.

Zu Punkt 1:

Die Schulraumplanung wurde im ganzen Schulkreis bereits vorgenommen. Erkenntnis daraus ist, dass der vorhandene Schulraum grundsätzlich ausreicht. Es braucht zur Optimierung und bedarfsgerechteren Nutzung eine gemeinsame Planung von Hochfeld I und II. Diese läuft bereits. Aus diesen Gründen lehnt der Gemeinderat Punkt 1 ab.

Zu Punkt 2:

Wie einleitend ausgeführt, entsprechen die heutigen Schulanlagen Hochfeld I und II weitestgehend zeitgemässen Anforderungen. Zudem gibt es im Enge-Schulhaus sowie intern Räume, welche bei Bedarf benutzt werden können. Eine Sanierung oder eine Erweiterung ist deshalb weder geplant noch wird eine solche in Betracht gezogen. Zumal eine solche auf Kosten anderer, dringenderer Vorhaben gehen würde, welche aufgrund des begrenzten finanziellen Spielraums zu Gunsten des Hochfelds zurückgestellt werden müssten. Der Gemeinderat lehnt deshalb Punkt 2 des Vorstosses ab.

Zu Punkt 3:

Der Gemeinderat hat im April entschieden, am geplanten Aula-Standort auf dem Areal des Grossen Länggass-Schulhauses festzuhalten. Dies nachdem das Projekt seit Bekanntgabe des Wettbewerbsentscheids entscheidend weiterentwickelt, abgeändert und im Sinne der Quartieranliegen optimiert wurde. Darum ist keine Planung einer Aula am Standort Hochfeld vorgesehen. Der Gemeinderat lehnt auch Punkt 3 des Vorstosses ab.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Der Bau einer modernen, den heutigen Anforderungen genügenden Schulanlage inklusive der dazu gehörenden Freiräume müsste entweder als Neubau oder als Sanierung der bestehenden Anlage projektiert werden. Ob als Sanierung oder als Ersatz-Neubau - beides löst Investitionskredite in zweistelliger Millionenhöhe aus.

Bis zum Beschluss des Stadtrats zur vorliegenden Motion werden das Teilprojekt „Neubau Aula“, mit Ausnahme des Baubewilligungsverfahrens, und das Projekt „Aussenraumgestaltung“ des Hochfeld-Schulhauses sistiert und die entsprechenden Kosten nicht ausgelöst.

Das Splitting in zwei Teilprojekte „Sanierung Länggass-Schulhaus“ und „Neubau Aula“ wird ebenfalls Mehrkosten gegenüber dem ursprünglichen Projekt auslösen.

Fazit

Aus Sicht des Gemeinderats besteht bei der Schulanlage Hochfeld kein oder nur geringer Handlungsbedarf. Er sieht keine Notwendigkeit für eine grundlegende Neukonzipierung der Schulanlage Hochfeld. Der Gemeinderat will vermeiden, dass ein neues Projekt ohne Not andere, dringendere Schulbauprojekte verzögert.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Dringliche Interfraktionelle Motion abzulehnen.

Bern, 15. August 2012

Der Gemeinderat